

Gaby Niederer  
Quartierverein Schlieren

Gemeindeparlament Schlieren		
G-Nr.	A-Nr.	A/GP
Z:	E: 29. April 2014	↓
Kopie		

## Postulat

Für eine Verbesserung der Sicherheit und des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung im öffentlichen Raum, bitten wir den Stadtrat, eine Zusammenarbeit mit der SIP, der Organisation für Sicherheit, Intervention und Prävention der Stadt Zürich, zu prüfen.

## Begründung

Der öffentliche Raum soll von der Bevölkerung angstfrei und mit gutem Sicherheitsgefühl genutzt werden können. Viele parlamentarische Vorstösse, die in letzter Zeit eingereicht wurden, zielen in die Richtung, dass das Sicherheitsempfinden eines grossen Teils der Bevölkerung vor allem abends und nachts und speziell an neuralgische Punkten, ungenügend ist. Neuralgische Punkte sind unter anderem Gebiete rund um den Bahnhof, im Stadtpark, beim Kirchenplatz vor der reformierten Kirche, bei der Bushaltestelle Zentrum und bei der Unterführung (Mausoleum) sowie bei der Brunngasse.

Die Stadt Schlieren steht im Limmattal mit dieser Situation nicht alleine da. Unsere Nachbargemeinden Oberengstringen und Dietikon setzen daher seit letztem Jahr sporadisch die SIP ein. Diese Einsätze werden von der Bevölkerung, aber auch von den Behörden gleichermassen geschätzt und positiv wahrgenommen.

Die SIP-Mitarbeitenden schlichten Konflikte in öffentlichen Anlagen, intervenieren in Parks und auf Plätzen bei Störungen, Littering sowie bei Belästigungen. Sie fördern durch Präsenz und aktives Eingreifen die Sicherheit und wirken vertrauensbildend.

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Stadtpolizei Schlieren/Urdford dadurch entlastet wird und sich anderen, dringenderen Aufgaben widmen kann.



Schlieren, 21. April 2014